Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 449 Morgenblatt. Donnerstag den 26. September. 1867.

Geneigte Bestellungen auf die die „Stettiner Zeitung" für das 4. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 25. September. Die Vertreter der Ritterschaft beim hannoverschen Provinzial-Landtage haben durch ihr Verhalten der Einladung des Ober-Präsidenten gegenüber vielleicht eine momentane persönliche Befriedigung sich verschafft, schwerlich haben sie aber sich und ihren Standesinteressen dadurch genützt, oder einen Anspruch auf Anerkennung ihrer aristokratischen Vorrechte sich erworben. In persönlichen Angelegenheiten zeigen sich Viele von diesen Herren wesentlich geschmeidiger als in politischen. — Das „Journ. de Genève" scheint eigenthümliche Vorstellungen von dem diplomatischen Verkehr der Regierungen und den politischen Verhältnissen zu haben, indem es getrost die Nachricht aus Paris aufnimmt, daß Preußen Verhandlungen zur näheren Einigung mit Oesterreich mit dem Verlangen eines Rücktritts des Kanzlers von Beust eingeleitet habe. Die preußische Regierung hat den auf Regeneration des österreichischen Kaiserstaats gerichteten Bestrebungen des Kanzlers v. Beust immer Anerkennung widerfahren lassen und an dessen Versicherungen entschiedener Friedenspolitik zu zweifeln keinen Grund gefunden; auch dürfte die preußische Regierung so weit entfernt srin, dem Kaiser Franz Joseph Vorschriften über die Auswahl seiner Räthe zu machen, als sie selbst derartige Anträge schwerlich gut aufnehmen würde. — Zu den Berathungen über Nassau's Verwaltungs-Organisation sind die von dort gewählten Reichstags-Abgeordneten berufen worden. Heute Abend wird der Minister des Innern mit denselben konferiren.

Berlin, 25. September. Ueber die Reise II. MM. des Königs und der Königin nach der Mainau und Hohenzollern erfahren wir Folgendes: Donnerstag den 26. September Abreise der Königin Augusta Majestät nach der Mainau. Se. Maj. der König folgt am 27. früh 7 Uhr 25 Minuten über Constanz. Aufenthalt auf der Mainau vom 27. September bis 1. Oktober. Am 30. findet daselbst die Geburtstagsfeier der Königin Augusta statt. Mittwoch den 2. Oktober Abreise von der Insel Mainau per Dampfschiff Morgens 9 Uhr nach Friedrichshafen; Aufenthalt daselbst von 11—1 Uhr. Darauf Abfahrt per Extrazug über Ulm, Plochingen nach Tübingen und von dort per Extrapost nach Schloß Lindich, wo Abends um 11 Uhr die Ankunft erfolgt und das Souper stattfindet. Donnerstag den 3. Oktober, Vormittags 10 Uhr, Fahrt nach der Burg Hohenzollern. Bei der Ankunft Ueberreichung der Schlüssel der Burg, Einweihung der beiden Schloßkirchen, Dejeuner im Grafensaale und darauf Rückfahrt zum Diner nach Schloß Lindich. Freitag, den 4. Oktober, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, Besichtigung der Kirchen und Anstalten der Stadt Hechingen. Mittags 12 Uhr Dejeuner im Schlosse Lindich und darauf Abreise über Burladingen, Gamertingen, Böhringen nach Sigmaringen, wo nach der Ankunft, 5 Uhr Nachmittags, das Diner stattfindet. Sonnabend den 5. Oktober findet Empfang statt. Das Dejeuner ist in Beuron und das Diner in Sigmaringen. Sonntag den 6. Oktober, Morgens 9 Uhr, Abreise von Sigmaringen per Extrapost, Mittags 12 Uhr in Aulendorf. Nachmittags 12½ Uhr von dort per Extrazug über Ulm, Augsburg nach Nürnberg, wo Logis genommen wird. Montag den 7. Oktober, Vormittags 9 Uhr, Abreise von Nürnberg per Extrazug nach Coburg. Aufenthalt daselbst von 11½—2 Uhr, und darauf in gleicher Weise nach Weimar, welches Abends 6¾ Uhr erreicht werden soll.

— Die „N. Pr. Z." schreibt über die Inspektionen der Armee: Jede nach festen Grundsätzen bestehende Einrichtung erfordert eine Kontrole. Sie ist in einem höheren Grade nothwendig, wenn es sich um die Erzielung einer Einheit handelt. Mehr als irgendwo anders, besteht diese Einheit bei der preußischen Armee. Die Erhaltung dieser Einheit hat zu Errichtung von Militär-Inspektionen geführt, welche wir in Folgendem näher bezeichnen wollen. An oberen Inspektionen der Truppen bestehen: 1. Das Ober-Kommando in den Marken. 2. Das Militär-Gouvernement der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen. 3. Die erste Armee-Abtheilung, das 1. und 2. Armeekorps umfassend; die zweite Armee-Abtheilung, das 3. und 4. Armeekorps umfassend; die dritte Armee-Abtheilung, das 5. und 6. Armee-Korps umfassend; die vierte Armee-Abtheilung, das 7. und 8. Armee-Korps umfassend. Für die übrigen Armee-Korps sind bis jetzt Armee-Abtheilungen noch nicht gebildet. 4. Die Inspektion für die gesammte Kavallerie. 5. Die Inspektion der Jäger und Schützen. 6. Die ganze Artillerie zerfällt in zwei unabhängig von einander bestehende Theile, nämlich die fechtende Truppe mit den dazu gehörenden Anstalten, und den technischen Theil, welchem die Herstellung des für die Armee erforderlichen Kriegs-Materials obliegt. Bei der hier in Betracht kommenden fechtenden Truppe bestehen: a) die General-Inspektin der Artillerie. Derselben sind untergeordnet: b) vier Artillerie-Inspektionen, von denen umfassen die erste Inspektion: die ostpreußische und pommersche Artillerie-Brigade; die zweite Inspektion: die brandenb. und magdeb. Artillerie-Brigade; die dritte Inspektion: die niederschles. und schles. Artillerie-Brigade, die vierte Inspektion: die westphälische und rheinische Artillerie-Brigade — mit dem General-Artillerie-Comité, den Artillerie-Offizieren der Plätze, der Artillerie-Prüfungs-Kommission, der Prüfungs-Kommission für die Artillerie-Premier-Lieutenants und der Ober-Feuerwerkerschule. Für die übrigen Artillerie-Brigaden bestehen für jetzt noch keine Inspektionen, sie sind jedoch demnächst zu erwarten. — Der technische Theil der Artillerie ist dem Kriegsministerium untergeordnet. 7. Die General-Inspektion der Ingenieur-Korps und Festungen. Derselben sind drei Ingenieur-Inspektionen untergeordnet, welchen außer der Inspektion der Festungen solche in Betreff der Pionier-Bataillone obliegt. Es bestehen demgemäß die erste Ingenieur-Inspektion, außer drei Festungs-Inspektionen, die erste Pionier-Inspektion für das Garde-Pionier-Bataillon, das ostpreußische Pionier-Bataillon Nr. 1 und das pommersche Pionier-Bataillon Nr. 2 umfassend; die zweite Ingenieur-Inspektion mit der Pionier-Inspektion für das brandenburgische Pionier-Bataillon Nr. 3, das niederschlesische Pionier-Bataillon Nr. 5 und das schlesische Pionier-Bataillon Nr. 6; die dritte Ingenieur-Inspektion mit der dritten Pionier-Inspektion für das magdeburgische Pionier-Bataillon Nr. 4, das westphälische Pionier-Bataillon Nr. 7 und das rheinische Pionier-Bataillon Nr. 8. Mit der Ingenieur-Kommission und der Prüfungs-Kommission für Ingenieur-Hauptleute und Premier-Lieutenants. Den übrigen Pionier-Bataillonen sind noch keine Pionier-Inspektionen zugetheilt; es ist dies aber zu erwarten. — Die Festungs-Inspektionen sind dem Kriegs-Ministerium untergeordnet. 8. Die Train-Inspektion für sämmtliche Train-Bataillone.

Berlin, 25. September. Die heutige „Prov.-Correspond." schreibt: Die Auflösung des Abgeordnetenhauses steht im Widerspruche mit der Versicherung der letzten Provinzial-Correspondenz, daß eine Auflösung und demgemäß Neuwahlen in der ganzen Monarchie nicht in Aussicht genommen sei. Da die Provinzial-Correspondenz vermöge der Quellen, aus denen sie ihre Nachrichten schöpft, nur Zuverlässiges mittheilen soll und darf, so ist sie ihren Lesern ein Wort der Aufklärung über jenen Widerspruch schuldig. Die Provinzial-Correspondenz war in ihrem Rechte, als sie meldete, daß mit den Wahlen in den neuen Landestheilen nicht zugleich Wahlen in der übrigen Monarchie beabsichtigt seien. Die Erwägungen praktischer Zweckmäßigkeit hatten in der That dazu geführt, die Wahlen in den neuen Provinzen ins Auge zu fassen; die zu diesem Behufe getroffenen Anordnungen gingen von der Voraussetzung aus, daß eine Auflösung des bisherigen Abgeordetenhauses nicht stattfinden solle. Unmittelbar darauf wurden jedoch die staatsrechtlichen Bedenken, welche obiger Bericht des Staats-Ministeriums mittheilt, gegen die Fortdauer des Mandats der Abgeordneten geltend gemacht, und nach sorgfältiger Erwägung so erheblich gefunden, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses beschlossen wurde. Die Regierung hätte, wie jüngst angedeutet worden, ihren Behörden und dem Volke die Lasten einer nochmaligen Wahl gern erspart; aber aus den angeführten staatsrechtlichen und politischen Beweggründen glaubte sie von der Auflösung und den Neuwahlen nicht absehen zu dürfen.

— Wegen der Kartoffel-Mißernte in Ostpreußen hat der Handelsminister angeordnet, daß die Königliche Direktion der Ostbahn für alle Kartoffel-Transporte in Wagenladungen von mindestens 100 Centnern, welche in der Richtung nach Ostpreußen zur Beförderung kommen, nur den Satz von einem Pfennig pro Centner und Meile nebst einer Expeditionsgebühr von einem Thaler pro 100 Centner zur Berechnung zu ziehen hat. Diese Tarif-Ermäßigung, welche bis Ende Juli k. J. in Kraft bleiben soll, tritt sofort ein.

— Am 1. Oktober d. J. soll allerwärts die Verpflichtung, beziehentlich Vereidigung der norddeutschen Kontingents-Truppen für den König von Preußen, als Bundes-Feldherrn, in Gemäßheit des Art. 59 der Verfassung stattfinden.

— Die „Opinione" vom 12. September entwickelte in einem Artikel, welcher die Ueberschrift: „Die Zustände in Europa", trägt, die Ansicht, daß Deutschlands Einheit bedingt sei durch die Entschädigungen, welche Frankreich gewährt werden müßten, um seine Größe zu schützen und zu erhalten. Preußen müsse sich erklären, ob es jetzt geneigt sei, an Frankreich die Konzessionen zu machen, welche reservirt seien, um die Südstaaten annektiren zu können. Wenn Preußen sich aber von den Verbindlichkeiten lossage, in die es sich eingelassen haben solle, und fortfahre, Frankreich jede Genugthuung zu verweigern, so sei der Krieg unvermeidlich. Man schreibt uns aus Berlin, daß diese Dichtung in Italien absichtlich verbreitet werde, um die Sympathie zu schwächen, welche dort trotz entgegenstehender Versicherung für Preußen bei dem denkenden Theile der Nation vorhanden ist. Die Unabhängigkeit der süddeutschen Staaten ist von Preußen vertragsmäßig garantirt. Unter diesen Umständen von einer beabsichtigten Annexion derselben zu sprechen, ist widersinnig. Preußen hat niemals an Frankreich Konzessionen in Aussicht gestellt, die doch nur in deutschen Territorien bestehen könnten. Indem aber diese Dichtung als eine Thatsache verbreitet wird, ist die Absicht, zu täuschen, unverkennbar. Sie geht von jener Seite aus, welche Italien auf Frankreichs Seite herüberzuziehen sucht, wenn es zu Konflikten zwischen Frankreich und Deutschland kommen sollte.

— Gestern sind zwei neue Gesetzentwürfe durch den Bundeskanzler an das Präsidium des Reichstags gelangt, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst und die Nationalität der Handelsschiffe. Nach dem Druck derselben wird über ihre geschäftliche Behandlung entschieden werden.

— Wie man erfährt, werden die Urwahlen für das Abgeordnetenhaus Ende Oktober, die Wahlen der Abgeordneten zehn Tage später erfolgen, so daß der preußische Landtag Mitte November zusammentreten kann.

— Das Schreiben des Präsidenten Delbrück an das Präsidium des Reichstages lautet: Berlin, den 20. September 1867. Ew. — beeile ich mich, auf das geehrte Schreiben vom heutigen Tage ganz ergebenst zu erwidern, daß ich mit Vergnügen bereit sein werde, auf die mir durch ihre Vermittelung zugehenden, die bevorstehende Etats-Berathung betreffenden Anfragen Auskunft zu ertheilen. Diese Anfragen werden ergeben, ob und welche Uebersichten oder Nachweisungen zur Begründung und Erläuterung einzelner Etatssätze außer den unter den Anlagen des Etats bereits enthaltenen gewünscht werden; für den Augenblick wüßte ich solche Schriftstücke nicht zu bezeichnen. Ueber die Vertretung des Etats, namentlich über die etwanige Ernennung von Kommissarien (Art. 16 der Verfassung) hat der Bundesrath einen Beschluß noch nicht gefaßt. Ich muß mir daher die Beantwortung der hierauf bezüglichen gefälligen Anfrage ganz ergebenst vorbehalten. Schon heute kann ich jedoch bemerken, daß über die Etats des Bundeskanzleramts, des Bundesrathes, des Reichstages und der Bundeskonsulate der Präsident des Bundeskanzleramts, über den Etat der Militärverwaltung der Königlich preußische Generalmajor v. Podbielski, über den Etat der Marineverwaltung der Königliche Contre-Admiral Jachmann, über den Etat der Zölle und Verbrauchssteuern der Königlich preußische Wirkliche Geheime Rath v. Pommer-Esche und der Königlich sächsische Geheime Finanzrath v. Thümmel, über die Etats der Post- und Zeitungs-Verwaltung und der Telegraphen-Verwaltung der Königlich preußische General-Postdirektor v. Philipsborn, endlich über den Etat der Matrikular-Beiträge der Königl. preußische Ministerial-Direktor Guenther mündliche Auskunft zu ertheilen bereit sein werden. Im Auftrage des Herrn Bundeskanzlers: (gez.) Delbrück.

— Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelte sich gestern Behufs Feststellung des Berichts über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Freizügigkeit, sowie zur Berathung eines von Sachsen gestellten Antrages wegen des gleichmäßigen Gewerbetriebes innerhalb des Gebietes des norddeutschen Bundes.

— Der „Weser-Ztg." wird von hier telegragbisch gemeldet: Die dem Könige von Hannover gewährte Abfindungssumme soll sich auf 16 Millionen Thaler belaufen. Die formelle Thron-Entsagung ist seitens Preußens nicht gefordert, dagegen soll dem König kein Besitz oder Aufenthalt in Hannover zugestanden sein.

— Wie die „Kr.-Z." hört, haben sich die deutschen Standesherren an das Präsidium des norddeutschen Bundes gewandt, um für ihre innerhalb des früheren deutschen Bundes garantirten Rechte seitens des norddeutschen Bundes diejenige Garantie zu erhalten, welche ihnen der aufgelöste deutsche Bund nicht mehr zu gewähren vermag.

— Die heutige (8.) Plenarsitzung des Reichstages des norddeutschen Bundes wurde um 1¼ Uhr Mittags durch den Präsidenten Dr. Simson eröffnet. Am Tische der Bundes-Kommissarien war Niemand anwesend. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und Vorlesung mehrerer Urlaubsgesuche tritt das Haus in die Tagesordnung: Wahlprüfungen. Namens der ersten Abtheilung beantragte der Abg. Dr. Harmer die Gültigkeits-Erklärung der Wahlen der Abg. Genast, Kratz, Heyl und Stavenhagen (Randow). Die Gültigkeits-Erklärung wurde angenommen; die gegen die Wahl Stavenhagen's erhobenen Proteste wurden für unerheblich erachtet. Abg. Wagner (Altenburg) berichtete Namens der zweiten Abtheilung über die Wahl des Abg. Kanngießer. Die Wahl wurde für gültig erklärt; über vorgekommene Unregelmäßigkeiten soll dem Bundeskanzler berichtet werden. Abg. Lasker berichtete Namens der zweiten Abtheilung über die Wahlen der Abgg. v. Sänger und v. Mallinkrodt. Die Wahlen wurden ebenfalls für gültig erklärt.

Kiel, 23. September. S. M. Schiff „Gazelle" ist heute außer Dienst gestellt.

Ausland.

Wien, 23. September. (N. A. Z.) Bisher habe ich noch mit keiner Sylbe über die Aufnahme gesprochen, welche dem jüngsten Rundschreiben des Grafen Bismarck in unseren politischen Kreisen geworden ist. Die offiziösen Blätter haben diesen Gegenstand mit großer Reserve behandelt, aber es ist nicht unbemerkt geblieben, daß die amtlichen Organe das Cirkular abgedruckt haben, was in Paris bisher nicht der Fall gewesen ist. Man mag im Palais am Ballhausplatz über die neueröffneten Aussichten auf die vollständige nationale Einigung Deutschlands nicht in hervorragender Weise erfreut gewesen sein, aber man ist um so mehr genöthigt, die Vorgänge im „Reich" mit äußerlichem Indifferentismus zu betrachten, als die große Majorität unserer deutschen Bevölkerung es für ganz selbstverständlich hält, daß die Deutschen draußen die ihnen gebotene Gelegenheit, unter Einen Hut zu kommen, gerne benutzen. Der Aufschwung, den deutscher Geist und deutsche Macht seit dem vergangenen Jahre genommen, wird hier vom Volke nicht mißgünstig angesehen; im Gegentheil beginnt derselbe bereits hie und da eine gewisse Attraktion auszuüben, welche die Bildung einer neuen, auf einen innigen Verband Deutschösterreichs mit dem übrigen Deutschland hinarbeitenden Partei, der sogenannten Jungdeutschen, zur Folge gehabt hat. Die Regierung wäre zwar dem Anschluß an Deutschland auch nicht abhold, aber nicht unter den Formen, wie sie die Jungdeutschen im Sinne haben, und deshalb werden die Regungen der neuen Partei sorgsam überwacht, wie denn auch ihr Organ, der „Grazer Telegraph", wegen eines Kommentar's zur Reichenberger Tischrede des Hrn. v. Beust schon einmal konfiszirt worden ist. Diese Tischrede hat überhaupt in der Publizistik eine sehr erregte Diskussion heraufbeschworen.

— Volle acht Wochen hat die parlamentarische Unterbrechung gewährt, die heute mit dem Wiederzusammentritte des Hauses der Abgeordneten ihr Ende erreicht. Die „Neue Freie Presse" bemerkt dazu: „Wir begrüßen das wieder versammelte Haus der Abgeordneten in einem Augenblicke, wo schwere Sorgen den denkenden Staatsbürger drücken; in einem Augenblicke, wo von uns Opfer begehrt und Lasten uns zugemuthet werden, die zu bringen und zu tragen für uns fast unmöglich ist, die aber, wie man uns sagt

um jeden Preis gebracht und getragen werden müssen; in einem Augenblicke endlich, wo wir trotz Opfer und Lasten uns dennoch vergebens nach jenen freiheitlichen Errungenschaften umsehen, um die wir seit langen Jahren schon kämpfen und streiten. Der Ausbau unserer Verfassung auf Grundlage der bürgerlichen und politischen Freiheit und die Sprengung des Konkordates, sie müssen uns garantirt sein, ehe wir unser Interesse an der Erhaltung des Staates in dem Grade bethätigen, wie man es von uns fordert. Ist die Ausgleichs-Angelegenheit geeignet zu einer Kabinetsfrage nach unten, dann dürfte die Angelegenheit des Konkordates wohl geeignet sein zu eine Kabinetsfrage nach oben. Denn darüber wolle Herr v. Beust sich ja nicht täuscheu: Es giebt wohl eine Partei, die zu ihm hält und ihn stützen will; aber Ruhe giebt es in Oesterreich doch nicht, so lange die Aufrechthaltung des Konkordats vor aller Welt Zeugniß giebt von der Ohnmacht der berechtigten Wünsche des österreichischen Volkes!"

— Die „Neue Freie Presse" schreibt: „Der vielbesprochene Vorfall auf dem Donaudampfer „Germania" scheint von unserem Kabinette anders aufgefaßt zu werden, als von Seiten der türkischen Behörden; dem K. K. Vice-Konsul in Rustschuk, Hrn. Martyrt, welcher dem Führer der türkischen Gensdarmerie mit seiner Mannschaft die Betretung des österreichischen Dampfers gestattete und zugab, daß dieselben, um der von ihnen gesuchten zwei Passagiere habhaft zu werden, Gewalt anwendeten, wurde die Mißbilligung seiner vorgesetzten Behörde ausgesprochen. Gleichzeitig wurde, wie wir hören, Herr Martyrt von seinem Posten abberufen und damit dem Drängen drr erregten öffentlichen Meinung in den Donauländern eine größere Konzession gemacht, als im gegebenen Falle nothwendig und ersprießlich sein mochte.

Wien, 25. September. (Priv.-Dep. der Berl. B.-Z.) Der Reichskanzler Freiherr von Beust ist gestern Abend hierher zurückgekehrt. — Beide Deputationen nahmen gestern den von den Finanzministern formulirten finanziellen Ausgleich totaliter an.

Wien, 25. September, Vormittags. Die „Debatte" meldet: Die von den Subcomité's beider Deputationen vereinbarten Punktationen sind vom Plenum angenommen worden. Die Referenten der beiden Deputationen sind gegenwärtig mit der Redaktion des Schlußprotokolls beschäftigt, dessen Feststellung in gemeinsamer Sitzung erfolgen soll. Alsdann wird der Verhandlungsschluß unterzeichnet werden.

London, 25. September, Morgens. Der City-Artikel der heutigen „Times" enthält die Mittheilung, daß das Comité der Fondsbörse auf eine bezügliche Anfrage erklärt hat, die Stockbörse werde die neue spanische Anleihe erst dann notiren, wenn entweder für die alten Anleihen die Dividenden bezahlt würden, oder ein befriedigendes Arrangement getroffen sei.

London, 25. September, Morgens. Die Firma Walker, Hamilton & Comp. in Manchester und Glasgow hat ihre Zahlungen eingestellt.

Nachrichten aus Newyork, welche pr. „City of Baltimore" eingegangen sind, melden, daß das Gerücht koursire, der Präsident wolle den Kongreß auflösen. Das gelbe Fieber wüthet in New-Orleans mit ungeminderter Kraft. Ein heftiger Regen hat ein Drittel der Baumwollenernte in Georgia und Carolina vernichtet.

Petersburg, 25. September, Morgens. Das heutige „Journal de St. Pétersbourg" dementirt in den schärfsten Ausdrücken das von der „Neuen freien Presse" veröffentlichte Promemoria, betreffend eine angebliche Unterredung des Kaisers von Rußland mit Fuad Pascha, und fügt hinzu, Rußland habe zuerst die Mächte zur Herbeiführung eines Einverständnisses in der orientalischen Frage eingeladen, es beharre in der Ueberzeugung, daß eine solche Uebereinkunft das einzige und beste Pfand für eine friedliche, gerechte und dauernde Lösung der orientalischen Verwickelungen sei. Das Petersburger Kabinet habe sich in gewissem Maße den Wünschen der großen kontinentalen Mächte genähert; es sei entschlossen, auf diesem Wege fortzuschreiten.

Florenz, 24. September, Nachmittags. Garibaldi ist heute heute Morgen von den Behörden festgenommen und hierher gebracht worden. Die von dem Ministerium in dieser Angelegenheit bewiesene Energie findet im Publikum allgemein Beifall. Der König wird erwartet.

Florenz, 24. September, Abends. Die „Gazetta uffiziale" zeigt die Verhaftung Garibaldi's mit folgenden Worten an: Die Regierung, bestrebt ihre Pflicht zu erfüllen und das von ihr Namens Italiens gegebene Wort aufrecht zu erhalten, hat die Invasion von Freiwilligen nach dem Kirchenstaat vereitelt und Garibaldi verhaften und nach Alessandria führen lassen. — Der „Opinione" zufolge ist es wahrscheinlich, daß man Garibaldi nach Caprera zurückkehren lassen wird, falls er die Erklärung abgiebt, daß er auf seine Pläne verzichtet.

Pommern.

Stettin, 26. September. Bei dem hiesigen Magistrat ist gestern die Mittheilung eingegangen, daß der Wahl des Stadtrathes Zelle in Berlin zum Oberbürgermeister unserer Stadt die Königliche Bestätigung versagt sei. Zur Erklärung der versagten Bestätigung bringt die „Vossische Ztg." folgende Notiz: Wie wir vernehmen, war der diesmaligen Nichtbestätigung ein Bericht des Oberpräsidiums in Stettin, welchem ein solcher des Oberbürgermeisters Seydel zum Grunde lag, unterbreitet. Die Wahl des Stadtrathes Zelle stützte sich zum Theil auf ein eingeholtes Gutachten des Stadtverordneten-Vorstehers Kochhann.

— Der Vorsitzende des Magistrats soll, wie es heißt, die Absicht haben, zur Verminderung der in manchen Ressorts der Verwaltung kaum mehr zu bewältigenden Arbeitslast bedeutende Veränderungen in der Placirung des Personals der Subalternbeamten vorzunehmen und den Stadtverordneten darüber demnächst eine eingehende Vorlage zu machen.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt" ist: v. Obernitz, Pr.-Lt. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, zur Dienstleistung als Bureau-Chef, Rendant und Bibliothekar bei der Kriegsschule in Erfurt kommandirt; Kinderling, Korvetten-Kapitän, zum Kommandanten Sr. Majestät Korvette Augusta ernannt; Barandon, Steuermannsmaat 2. Kl., zum Unter-Lt. der Seewehr, Hannemann, Vice-Feldwebel vom See-Bat., zum Sec.-Lt. der Seewehr des See-Bats. befördert.

— Ein neuerer Rechtsgrundsatz des Obertribunals in Bezug auf die Unverbindlichkeit des Darlehnsvertrages bei Darlehen zum Spiel lautet: „Der §. 581 I, 11 des allgemeinen Landrechts: „„Gelder, die ausdrücklich zum Spielen oder Wetten oder zur Bezahlung des dabei gemachten Verlustes verlangt und verliehen werden, können nicht gerichtlich eingeklagt werden"", setzt eine ausdrückliche, den Zweck des Darlehns kund gebende Erklärung voraus". Ein in einer Spielgesellschaft gegebenes Darlehen kann also eingeklagt werden, wenngleich es zum Spiel verwendet wurde und wenngleich beiden Theilen bekannt war, daß es dazu verwendet werden sollte.

Aus dem Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten Stettins pro 1866.

Wenngleich die hiesige Stadt den kriegerischen Bewegungen und Ereignissen des Jahres 1866 örtlich ferner stand, als die weiter südlich und westlich belegenen Theile des Landes, so mußte doch ein gewaltiger blutiger Kampf, der Mittel-Europa bis in das Innerste erschütterte, dem Preußen und das übrige Deutschland, dann Oesterreich und Italien ihre besten Kräfte in umfassendstem Maße zuführten, selbstredend auch auf Stettin eine Rückwirkung ausüben, die um so tiefer eingriff, je mehr das Gedeihen der Stadt bedingt ist durch den friedlichen Verkehr des Handels und der Industrie überhaupt, insonderheit aber durch geregelte Zustände und Wohlstand derjenigen einheimischen und fremden Landestheile, in welchen sich die Absatzwege des hiesigen Platzes verzweigen. Geriethen vielfache Unternehmungen, namentlich auch in der städtischen Verwaltung, darüber in's Stocken, ward ferner der Stadt eine periodenweise schwere Einquartierungslast zu Theil, mußten beträchtliche Ausgaben für Kriegslieferungen gemacht werden, traf die Stadt endlich die Heimsuchung einer verderblichen Seuche, welche in vier Monaten 1752 der hiesigen Civil- und Militär-Einwohner dahinraffte, so erhielten und hoben dennoch die unaufhaltsamen Erfolge und Siege der vaterländischen tapfern Heere und ihrer Führer den Muth und das Vertrauen, und der unerwartet bald wiederkehrende Friede bewahrte vor Erfahrungen, wie solche von großen Handelsplätzen bei Krieg und seinem Ungemach oftmals in so vernichtendem Maße zu bestehen sind.

Die unbesoldeten Stadträthe Carton, Theune, Kutscher, Eisermann, Rückforth, Fraude und Hoppe schieden mit dem 1. Juli aus dem Magistratskollegio. Es traten in ihre, sowie in des schon früher ausgeschiedenen Stadtraths Seippel Stelle durch Neuwahl der Stadtverordneten die Herren Carton, Rückforth, Fraude und Hoppe wiederholt, dagegen die Herren Runge, Konsul Theune jun., Dr. Schür und Warsow neu als Stadträthe in den Magistrat ein. Den zurückgetretenen Herren Theune sen., Kutscher und Eisermann, ward in Anerkennung ihrer vieljährigen, pflichttreuen und fruchttragenden amtlichen Wirksamkeit, durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, das Prädikat eines Stadtältesten verliehen. Mit dem 1. Oktober trat der Stadt-Schulrath Alberti nach zwölfjähriger Dienstzeit aus seinem städtischen Amte, und ward der Gymnasiallehrer Herr Balsam zu seinem Nachfolger gewählt.

Der Verkehr des Handels und der Schifffahrt des hiesigen Platzes mußte, wenngleich die letztere in Folge des Ausbleibens einer feindlich kriegerischen Aktion in den nördlichen Gewässern nicht unmittelbar gehemmt ward, durch die Ungewißheit und die spätere Erschütterung der politischen Zustände selbstredend empfindlich beeinträchtigt werden. Der Ertrag des städtischen Hafen- und Bohlwerksgeldes, welcher im Jahre 1865 sich wiederum auf 63,238 Thlr. gehoben hatte, ging im Jahre 1866 auf 50,024 Thlr. zurück; nach dem Berichte des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft sank der Werth des Hafen-Imports von 47,131,917 Thlr. im Jahre 1865 auf 40,970,111 Thlr. im Jahre 1866, wogegen der Werth des Exports sich namentlich in Folge der in den Herbstmonaten nach Cerealien auswärts gesteigerten Bedarfsfrage von 16,525,222 Thlr. auf 22,150,137 Thlr. hob. An beladenen Schiffen kamen aus fremden Häfen an die hiesige Stadt 1440 gegen 1711 im Jahre 1865, während 1742 gegen 1516 im Jahre ausgingen. — Der regelmäßige Betrieb des Gütertransports auf der Eisenbahn ward vielfach durch die massenhafte Beförderung von Truppen, Waffen und Munition unterbrochen.

In gleich hervortretendem Maße wurden die Unternehmungen für Neubauten gehemmt. Der damit in Verbindung stehende Verkauf städtischer Bauparzellen hatte keinen günstigen Fortgang, namentlich seitdem die Bebauung der im zweiten Rayon liegenden Plätze des Grundstücks Petrihoffs von der Königlichen Fortifikationsbehörde noch überdies besondere und unerwartete Hindernisse in den Weg gelegt sind. Der Werth der bei der städtischen Feuersozietät versicherten Gebäude hat sich demungeachtet im Ganzen von 17,531,545 Thlr. auf 18,352,600 Thlr. gehoben.

Als überaus wichtig für den hiesigen Straßen- und Schiffsverkehr ist es hervorzuheben, daß es gelungen ist, für die Verbindungsbahn zwischen dem neuen Güter- und dem Personenbahnhofe der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft eine Konstruktion zu erlangen, welche der freien Bewegung der Land- und Wasserfahrzeuge, sowie des Personenverkehrs entsprechende Rechnung trägt. Das Bahnhofsgestränge wird vom Niveau-Uebergange am Mühlenthore ab bis zum Empfangsgebäude um 2 Fuß 5 Zoll gehoben. Die Bahn verläßt den Personen-Bahnhof am nördlichen Giebel des Empfangsgebäudes, überschreitet in einer Kurve die Oderthor-Rampe, den Festungshafen und die Bohlwerksstraße, letztere mittelst eines Viadukts von drei Oeffnungen von je 24 bis 36 Fuß lichter Weite. Die Bohlwerksstraße wird um 7 Fuß gesenkt, so daß sich eine freie Durchfahrtshöhe von 13 Fuß bildet. Die Bahn überschreitet dann die Oder in schräger Richtung mittelst zweier fester Ueberbrückungen und zweier Drehöffnungen von 40 Fuß lichter Weite. Die freie Durchfahrtshöhe unter den festen Ueberbrückungen beträgt 15 Fuß 5 Zoll. Vom rechten Oderufer über die Silberwiese führt ein Viadukt, welcher für eine Straße von jenem Ufer, ferner für die Holzstraße, endlich für eine Straße am linken Parnitzufer Durchfahrten von 24 Fuß Breite und 11 bis 12 Fuß 6 Zoll Höhe, sowie Durchlässe für Treidelsteige und Fußwege gewährt. Die Brücke über die Parnitz erhält zwei feste Ueberbrückungen mit 11 Fuß 6 Zoll Durchfahrtshöhe, und zwei Drehöffnungen von 40 Fuß lichter Weite. Der Viadukt wird zur Verhütung von Feuersgefahr bis auf 20 Fuß über den Schienen mittelst Glas und Wellenblech überdacht. — Noch ist als für den Straßenverkehr förderlich die Anordnung zu erwähnen, vermöge deren die jährlich zweimal abgehaltenen Krammärkte in die Neustadt und auf die Paradeplätze verlegt sind, und deren Dauer von acht Tage auf drei Tage beschränkt ist.

Anlangend die Kriegslasten, welche die Stadt nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zu tragen hatte, so wurden für solche Leistungen überhaupt verausgabt 59,578 Thlr. Davon sind wieder eingezogen, resp. erstattet 42,285 Thlr., so daß 16,681 Thlr. eingebüßt sind.

Rücksichtlich der hauptsächlichsten einzelnen Verwaltungszweige ist zu bemerken:

Schulverwaltung. Der seit Jahren gehegte Wunsch, durch Gründung neuer höherer Lehranstalten dem in der Ueberfüllung der beiden vorhandenen hervortretenden Bedürfniß gerecht zu werden, ist durch ein unterm 9. März eingegangenes Schreiben des Marienstifts-Kuratorii und mehrfach daran sich anknüpfende Verhandlungen und Beschlüsse der städtischen Behörden seiner Erfüllung hoffentlich wesentlich näher gerückt. Dringlicher noch wurde das vorhandene Bedürfniß durch die am 3. Dezember erschienene Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, wodurch den Direktoren der beiden höheren Lehranstalten aufgegeben wurde, Einheimische in Zukunft nicht mehr aufzunehmen, wenn dadurch die Zahl der Schüler einer Klasse über 60, Auswärtige nicht mehr, wenn sie über 50 steige.

Auf dem Gebiete des Elementarschulwesens trat zunächst eine Hemmung dadurch ein, daß der Bau der beiden Schulhäuser in der Wallstraße wegen des Krieges sistirt wurde, sowie auch der auf dem Etat stehende Bau einer Turnhalle abgesetzt werden mußte. Dagegen wurde der Neubau des Schulhauses auf der Pommerensdorfer Anlage so weit gefördert, daß es theilweis zum ersten April des laufenden Jahres hat bezogon werden können. Namentlich durch die erste Absetzung ist augenblicklich ein ziemlicher Nothstand im Innern der Stadt hervorgerufen, indem die vorhandenen Schullokale nur knapp für die Menge der Schulkinder hinreichen.

Die Bereitwilligkeit der städtischen Behörden, die Geldmittel zur Einrichtung neuer Klassen zu bewilligen, wo eine Ueberfüllung sich zeigte, hat auch im verflossenen Jahre wesentlich zur Förderung des Schulwesens beigetragen; es sind zwischen dem Mai 1866 und 1867 fünf neue Klassen in den städtischen Schulen eingerichtet, auch ist die Zahl der Handarbeitstunden nicht unbeträchtlich vermehrt worden. Erwähnung verdient ferner die Liberalität, mit welcher den Lehrern der untersten Gehaltsstufe, wenn sie die Nachprüfung bestanden haben, eine persönliche jährliche Zulage von 50 Thalern zugestanden worden ist.

Eine tabellarische Uebersicht über das städtische Schulwesen ergiebt, daß I. in den öffentlichen Schulen städtischen Patronats im Mai d. J. in 149 Klassen 7529 Schüler von 186 Lehrer und Lehrerinnen; II. in den öffentlichen Schulen gemischten Patronats in 18 Klassen 822 Schüler von 30 Lehrern und Lehrerinnen; III. in den öffentlichen Schulen nicht städtischen Patronats in 22 Klassen 784 Schüler von 24 Lehrern und Lehrerinnen; IV. in den Privatschulen in 50 Klassen 1219 Schüler von 93 Lehrern und Lehrerinnen, im Ganzen in 239 Klassen 10,354 Schüler von 333 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsberichte.

Swinemünde, 24. September, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanna Catharina, Nielsen von Bergen. Onyx, Tönnesen von Stavanger. Barclay, Milne von Burghead. Prince of Wales, Barlow; Alert, Cormack; Maria Reed, Chisholm von Wick. Fünf Schiffe in Sicht. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{4}$ F.

— 24. September, Nachmittags. Hope, Gudlei von Par. Aspern, Louittit, von Pittenessen. George Mulder, Dunbeath; Anna Catharina, Westpal, von Sunderland. Ida, Benter, von Alloa. Affinitas, Graack, von Arnis. Diogenes, Dietz, von Veile. Eine Yacht im ansegeln. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14^{1}, F.

— 25. September, Vorm. Auguste, Anton, von London. Hekla, Salwesen, von Egersmund. Oskar, Berg, von Wick. Cäcilia, Swensson, von Helmsdale. Orpheus (SD), Heydemann, von Petersburg. Axelhuus (SD), Goll, von Bergen. 3 Schiffe in Sicht. Wind: N. Strom eingehend. Revier $16\frac{7}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. September. Weizen loco still. Termine vereinzelt billiger. Gek. 3000 Ctr. Roggen auf Termine waren gleich zu Anfang des Marktes zu gestrigen Schlußnotizen offerirt, und nachdem hierzu vereinzelte Abschlüsse zu Staude kamen, verflaute der Markt unter dem Einfluß starker Realisationsverkäufe, so daß die nahen Sichten ca. 1 Thlr. pr. Wspl. nachgaben, während Frühjahrs-Lieferung unverändert schließt. Der Verkehr war demungeachtet äußerst still. Schluß fester. Loco-Waare kleiner Handel. Gek. 3000 Ctr.

Hafer loco und Termine unverändert. Gek. 600 Ctr. Von Rüböl fand nur April-Mai-Lieferung etwas mehr Beachtung und zog im Preise ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. nach, während die übrigen Sichten keine Aenderung erfuhren. Gekündigt 400 Ctr. Spiritus verkehrte in matter Haltung und war neuerdings wesentlich billiger käuflich. Schluß etwas fester. Gekünd. 200,000 Qrt.

Weizen loco 82—109 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. September 87, $86\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $85\frac{1}{2}$, 85 Rt. bez., Oktober-November 84, 83 Rt. bez., April-Mai 82, $81\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 70, 73 Rt. nach Qual, 78—70pfd. 70, $71\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. September u. September-Oktober $72\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 71, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $68\frac{1}{2}$, $66\frac{3}{4}$, $67\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $65\frac{1}{2}$, 65, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai 63, $62\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—31 Rt., schlesischer 29—30 Rt. ab Bahn bez., pr. tember u. September-Oktober $29\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November 29 Rt. bez., April-Mai $28\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 65—69 Rt., Futterwaare 62—67 Rt.

Winterraps 83—86 Rt.

Winterrübsen 81—84 Rt.

Rüböl loco $11\frac{5}{12}$ Rt., pr. September und September-Oktober $11\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt., November-Dezember $11\frac{7}{12}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., April-Mai $11\frac{23}{24}$, 12 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $22\frac{5}{24}$ Rt. bez., pr. September und September-Oktober 22, $21\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 12 Br., Oktober-November $18\frac{23}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{6}$ Br., November-Dezember $18\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $18\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Wetter vom 25. September 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	6,6 R.,	Wind NW	Danzig	7,7 R.,	Wind WSW
Brüssel	8,0 R.,	„ W	Königsberg	7,6 R.,	„ SW
Trier	6,4 R.,	„ NO	Memel	9,8 R.,	„ SW
Köln	7,2 R.,	„ W	Riga	5,4 R.,	„ NO
Münster	7,2 R.,	„ NW	Petersburg	— R.,	„ —
Berlin	7,4 R.,	„ N	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	7,8 R.,	Wind W	Christians	3,0 R.,	„ NW
Ratibor	8,2 R.	„ NW	Stockholm	2,2 R.,	„ —
			Haparanda	1,8 R.,	„ NW

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31½	bz
Altona-Kiel	9	4	129	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	104	B
Bergisch-Märkische	8	4	143½	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	219¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	68½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	B
Berlin-Hamburg	9	4	156	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	218¾	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	B
Böhm. Westbahn	5	5	59	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	133½	bz
Brieg-Neisse	5½	4	93½	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	141¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	68	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	81	bz
do. do.	5	5	86½	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	87¼	bz
Löbau-Zittau	—	4	38½	G
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	149⅝	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	185	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	253	G
do. do. B.	—	4	89	B
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	126	bz
Mecklenburger	3	4	73⅞	bz
Münster-Hamm	4	4	—	G
Niederschl.-Märkische	4	4	89	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	83	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	93½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	194½	bz
do. Lit. B.	12	3½	166	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	129¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71¾	bz
Rheinische	6½	4	116¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	74½	G
Stargard-Posen	4½	4½	94	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	100¾	bz
Thüringer	7⅔	4	126⅞	G
Warschau-Wien	—	5	61½	B

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	bz
do. II. Em.	4	82	bz
do. III. Em.	4½	91¾	bz
Aachen-Mastricht	4½	—	B
do. II. Em.	5	—	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	95	G
do. II.	4½	94½	G
do. III.	3½	77¼	B
do. Lit. B.	3½	77¼	B
do. IV.	4½	93½	B
do. V.	4½	92¼	bz
do. VI.	4½	91	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I	4	82¼	bz
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96	bz
do. Lit. B.	4½	95¾	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	90	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	85¾	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	84¾	bz
do. III. Em.	4	84¼	bz
do. IV. Em.	4½	95¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	92	B
Cöln-Minden	4½	97	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	—	bz
do. do.	4½	92½	bz
do. IV. Em.	4	83½	bz
do. V. Em.	4	83¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	bz
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	—	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	81¼	B
Lemberg-Czernow	5	68¼	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96	G
do.	4½	94¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¾	bz
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	G
do. II.	4	85¼	bz
do. conv. I. II.	4	87½	bz
do. III.	4	85	B
do. IV.	4½	95¾	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	bz
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	85	bz
do. E.	3½	78¼	bz
do. F.	4½	93¾	bz
do. G.	4½	93	G
Oesterr.-Französisch	3	248	bz
do. neue	3	238	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	—	bz
do. 1862	4½	92¾	bz
do. v. St. gar.	4½	92¾	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93¼	bz
do. II.	4½	93¼	bz
Mosko-Rjäsan	5	84¼	bz
Rjäsan-Kozlow	5	76⅞	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	89¾	G
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	89	G
do. III.	4	89	G
do. IV. Em.	4½	97½	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4½	97½	bz
do. do.	4	89⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116½	bz
Kurhessische Loose	—	52½	G
Kur-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101⅞	bz
do.	4½	97¾	B
do.	3½	80½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	87½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78⅝	bz
do.	4	84	B
do.	4½	91⅛	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76¼	bz
do. neue	4	87⅞	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	86¼	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83⅞	B
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	82⅞	bz
do. neueste	4	82⅞	bz
do.	4½	91⅛	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89¾	bz
Pommersche	4	90	B
Posensche	4	89¼	bz
Preußische	4	89⅜	B
Westphälisch-Rhein.	4	93	bz
Sächsische	4	91⅜	G
Schlesische	4	91	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ G	Dollars	1 12¼	bz	Goldkronen	9 8¾	G
do. ohne R.	99¾ G	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	466	G
Oest. Nt. öst. W.	82½ bz	Louisd'or	111¾	G	Friedrichsd'or	113⅔	bz
Ruff. Bankn.	84¼ bz	Sovereigns	6 24⅛	G	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92⅛	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29	G
Baierische Präm.-Anl.	4	97¼	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	—	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	104⅜	B
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	46½	G
- National-Anl.	5	53½	bz
- 1854er Loose	4	58	G
- Credit-Loose	—	70½	B
- 1860er Loose	4	67¾	bz
- 1864er Loose	—	40½	B
- 1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	48½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
do. 1864 engl.	5	86½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	101	bz
do. 1866	5	94¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94½	B
Amerikaner	6	77	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142¾	bz
do. 2 Mon.	3	142¼	bz
Hamburg kurz	2	150¾	bz
do. 2 Mon.	2	150⅜	bz
London 3 Mon.	3	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	81¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93⅛	bz
do. 3 Mon.	7	91¾	bz
Warschau 8 Tage	6	84¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
- Handels-Ges.	8	4	107¾	B
- Immobil.-Ges.	3 4/17	4	79	G
- Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	90¾	G
Bremen	8	4	116⅜	G
Coburg, Credit-	4	4	76¼	B
Danzig	8	4	111¼	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	80¼	bz
- Zettel-	4	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
- Gas-	11	5	153	B
- Landes-	7½	4	90	G
Disconto-Commund.	8	4	103½	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	126⅝	bz
Genf, Credit-	0	4	25½	bz
Gera	7⅓	4	101½	bz
Gotha	5	4	92¼	G
Hannover	5⅕	4	78¼	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	84⅝	G
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5	4	90	G
Meiningen, Credit-	6	4	89	G
Minerva Bergw.-	0	5	31	G
Moldau, Credit-	0	4	16⅜	G
Norddeutsche	8½	4	117	G
Oesterreich, Credit-	5	5	73½	bz
Phönix	—	5	101½	G
Posen	7½	4	99¼	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	149½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	93½	G
Rostocker	7	4	110	B
Sächsische	6¾	4	101½	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¾	B
Thüringen	4	4	64¾	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111½	B
Weimar	4¼	4	85	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Friedr. Dobbertin mit Herrn Carl Fischer (Triebsees—Anclam). — Frl. Carol. Hasse mit Herrn Wilh. Gebhardi (Törpin—Trantow).

Verehelicht: Herr Carl Pust mit Frl. Emilie Wetzel (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Gust. Offer (Wolgast). — Eine Tochter: Hrn. Lehrer Schalow (Neu-Torney). — Herrn Carl Joh. Busch (Lancken).

Gestorben: Frau Amtmann Schulz geb. Roloff (Groß-Zarnow).

Kirchliches.

In der Schloß-Kirche:

Heute Donnerstag, Abends 6 Uhr: **Bibelstunde,** Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der St. Lucas-Kirche:

Donnerstag, den 26. September, Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Stettin, den 25. September 1867.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Wahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses macht in hiesiger Stadt die Aufnahme einer neuen Urwählerliste erforderlich. Es werden zu dem Ende im Laufe der nächsten Tage von uns Beamte in die Häuser gesandt werden, um unter Zuziehung der Bewohner die Tabellen auszufüllen, auf Grund derer die Urwählerlisten entworfen werden. Wenn es für die Einwohnerschaft nicht minder als für uns von Interesse sein muß, daß die Liste vollständi ausfallen und Uebergehungen vorgebeugt wird, so nehmen wir für das Geschäft der Ausfüllung der Tabellen die Beihülfe der Bewohner der Stadt vertrauend dahin in Anspruch, daß Jeder die den Beamten erforderliche Auskunft willfähig vollständig ertheilen wolle.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberhandnahme von Wasser-Defraudationen nöthigt uns, um ein Einschreiten unsererseits, welches ebenso peinlich für uns, als nachtheilig für die Wasserentnehmer sein würde, zu vermeiden, die Herren Hausbesitzer ergebenst zu ersuchen, uns in unsern Bestrebungen, den Defraudationen ein Ende zu machen, unterstützen zu wollen, event. aber stattgehabte Defraudationen bei uns zur Anzeige zu bringen.

Gegen die Defraudanten selbst wird ein strafrechtliches Einschreiten beantragt werd n.

Stettin, den 12. September 1867.

Die Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 19. September 1867.

Bekanntmachung.

Der im sogenannten Stadtspeichergebäude hinter der Ottoschule belegene **4. Boden,** zur Lagerung leichter, nicht Feuer fangender oder sich selbst entzündender Stoffe und Gegenstände bestimmt, soll vom 1. November 1867 bis zum 1. April 1871 oder auf **3 Jahre 5 Monate öffentlich meistbietend** vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 3. October d. J., Morgens 11¾ Uhr,

im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem Miether bestens eingeladen werden.

Die Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 20. September 1867.

Verpachtung der Stättegelderhebung während des Jahrmarktes in Stettin.

Die Berechtigung der Stadt Stettin, an den Jahrmarktstagen ein Stättegeld nach dem Tarife vom 30. März 1852 auf den verschiedenen Marktplätzen zu erheben, soll

Montag, den 30. September d. J., Morgens 10 Uhr, im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses,

öffentlich **meistbietend auf 3 Jahre,** vom 1. Oktober d. J. ab verpachtet werden und werden Pächter mit dem Bemerken eingeladen, daß das Ausgebot in **doppelter** Weise, nämlich zuerst **einzeln:**

a. für den Markt in der Neustadt, mit dem Schuhmachermarkte auf dem Paradeplatz u. dem Böttcher- und Holzwaarenmarkte in der grünen Schanzstraße;

b. für den Tischlermarkt am Bollwerk und

c. für den Topfmarkt auf der Silberwiese;

dann für die drei Marktstellen a., b. und c. **zusammen in einem Loose** ausgeboten wird, und behält sich der Magistrat

1. eine Auswahl unter den letzten drei Bietern, ferner:
2. die Entscheidung vor, für welche der beiden Verpachtungsarten der Zuschlag ertheilt werden soll.

Jeder der drei letzten Bieter hat zur Sicherheit für sein Gebot, für den Markt in der Neustadt 50 Rthlr., für jeden der anderen Märkte 25 Rthlr., und beim Ausgebote im Ganzen 100 Rthlr. Bietungs-Caution **im Termine** baar, in Sparkassenbüchern oder in sicheren, au porteur Werth habenden Papieren, zu bestellen. —

Die Verpachtungsbedingungen können vom 26. bis 28. September cr. in der Magistrats-Registratur eingesehen werden.

Die Oekonomie-Deputation.

Holzverkauf aus dem Reviere Armenheide.

Am Dienstag, den 8. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, sollen im Geschäftslokale der unterzeichneten Deputation, Neue Königsstraße Nr. 8 parterre, hierselbst, der Rest der im Winter 1866—67 im Armenheider Forste eingeschlagenen Brennhölzer, nämlich:

1.	38	Klafter	Kiefern	Kloben,
2.	16	"	"	Knüppel,
3.	1	"	"	Zackholz,
4.	255½	"	"	Stubben,
5.	26½	"	Ellern	Kloben,
6.	26¼	"	"	Knüppel, und
7.	4	"	"	Zackholz

öffentlich **meistbietend,** in Loosen von 2 bis 4 Klaftern, gegen baare Zahlung verkauft werden und laden wir Käufer hiermit bestens ein.

Die Johanneskloster-Deputation.
Hempel.



Stettin-Wollin-Camminer-Dampfschifffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe

Die Dievenow, u. Misdroy,
Capt. Last, Capt. Ruth,

fahren der vorgerückten Jahreszeit wegen vom Donnerstag, den 26. September cr. an bis auf Weiteres

Von Stettin
täglich, Sonntags ausgenommen, 12½ Uhr Mittags,
Von Cammin
täglich, Sonntags ausgenommen, 7½ Uhr Morgens,
Aus Wollin 9 " "

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Auction

am 27. September, Vormittags **9 Uhr,** im Kreisgerichts-Lokal, über: gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel, darunter ein Cylinderbureau, Comtoir-Utensilien, **45 Büchsen Sardinen, 5 Stücke Hanf,** 5 Gypsfiguren, Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräth,

Um 11 Uhr vor dem Kreisgerichts-Auctions-Lokal:

eine Kuh, ein Handwagen,

ferner Nachmittags 3 Uhr: **eine Bibliothek,** bestehend aus 238 Bänden verschiedenen Inhalts u. d. m.

Hauff.

Auction.

Am 30. September cr., Vormittags von 9 Uhr ab, Roßmarktstraße Nr. 5, über gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter eine werthvolle Servante, sowie Betten, Haus- und Küchengeräth.

Hauff.

Abonnements-Einladung.

Die Zeitung des Cösliner Regierungsbezirks

beginnt mit dem 1. October d. J. wieder ein neues Quartal-Abonnement. Die selbstständige konservative Richtung des Blattes, sowie die Reichhaltigkeit der über alle irgend erheblichen Ereignisse gebrachten Mittheilungen haben demselben während des im sechsten Jahrgange begriffenen Bestehens eine verhältnißmäßig große, immer steigende Theilnahme und die Verbreitung über den ganzen diesseitigen Regierungs-Bezirk gesichert. Die Zeitung wird sich namentlich die immer eingehendere und ausgedehntere Behandlung der lokalen Ereignisse aus dem ganzen Regierungs-Bezirk angelegen sein lassen und überhaupt bestrebt sein, ein sorgfältig gewähltes Ensemble eines für die Bewohner Hinter-Pommerns unentbehrlichen Lokalblattes zu gewähren. Zugleich empfehlen wir unsere Zeitung zur Aufnahme derjenigen Annoncen, welche einer über den einzelnen Kreis hinausgehenden allgemeinen Verbreitung innerhalb des diesseitigen Departements bedürfen. Für die gespaltene Petitzeile resp. deren Raum werden 9 Pf. berechnet. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 12 Sgr. 6 Pf., incl. Postprovision 15 Sgr. Durch den Landbriefträger frei ins Haus 6 Sgr. extra. Die Bestellung erfolgt bei der nächsten Postanstalt. Cöslin, im September 1867.

Die Redaktion der „Zeitung des Cösliner Regierungs-Bezirks."

Abonnements-Einladung.

Für die in Frankfurt a. M. täglich erscheinende **„Europe nouvelle"** werden Bestellungen für das IV. Quartal bei der Expedition des Blattes, gr. Eschenheimergasse 43, sowie an allen Poststellen angenommen.

Frankfurter Lotterie.

Am 5. October beginnt die Hauptziehung **152. Frankfurter Lotterie,** zu welcher noch **Originalloose** mit **Nachlass von Thlr. 3½** bei Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags oder durch Postnachnahme zu haben sind.

Ganze Loose a Rthlr. 48, halbe a Rthlr. 24, viertel a Rthlr. 12. In dieser Ziehung müssen alle Loose herauskommen. Prompte Zusendung der amtlichen Ziehungslisten.

B. & J. Sonnenberger,
Wollgraben 19 in Frankfurt am Main.

Die Leihbibliothek von Dannenberg & Dühr,

Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin, Breitestraße Nr. 26 und 27 (Hôtel du Nord),

enthält die neuesten und besten Erscheinungen der Unterhaltungsliteratur.

Werke hervorragender Schriftsteller werden sofort in mehrfacher Anzahl angeschafft und bietet so die Leihbibliothek die Annehmlichkeiten eines Bücher-Lesezirkels zu verhältnißmäßig billigen Preisen mit unbeschränkter, dem persönlichen Wunsch entsprechender Auswahl.

Abonnements werden jeder Zeit angenommen.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15

Eisenbahnschienen

und eiserne Träger zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Aechte Eau de Cologne
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

BAZAR

für Artikel, welche sich vorzugsweise zu **Hochzeits-, Geburtstags- u. Gelegenheits-Geschenken** eignen.

A. Töpfer

II. Lager
Kohlmarkt 12 u. 13.

Heilung, vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten Muttervorfälle

durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder des Professor **Lavedan** aus Paris.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Taillen, wird über dem Hemde getragen und hält selbst die stärksten Muttervorfälle vollkommen zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen und ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen. Dieses sinnreiche Instrument wurde mit 2 großen Medaillen ausgezeichnet, ist von hervorragenden Aerzten empfohlen, und erhielt dessen Erfinder bereits mehrerere hundert Zeugnisse über bewirkte Heilungen. Der hypogastrische Gürtel ersetzt mit großem Vortheil die so gefährlichen und unpraktischen Ringe und bringt mit der Zeit eine sichere, radikale Heilung hervor.

Ich litt seit längerer Zeit, mit großen Schmerzen behaftet, an einem nicht unbedeutenden Muttervorfall, und alle bis jetzt angewandten Mittel blieben erfolglos. Mein Leiden war der Art, daß ich beinahe nicht mehr im Stande war, meinen häuslichen Geschäften nachzukommen; allein seit ich den von Herrn Professor Lavedan aus Paris erhaltenen hypogastrischen Gürtel trage, bin ich gänzlich meiner Schmerzen befreit, und ist der Vorfall ganz zurückgetreten, so daß ich wieder mit Leichtigkeit gehen kann.

Dieses Zeugniß fühle ich mich verpflichtet, aus großem Dankgefühl dem Obengenannten freiwillig auszustellen, namentlich da ich durch dieses Mittel meiner vollständigen Gesundheit entgegensehe.

München, den 16. Juli 1865. **K. Kapeller.**

Seit 11 Jahren litt ich an einem Muttervorfall, welcher so dick wie ein Kindeskopf geworden war. Ich war so unglücklich und so leidend, daß ich mich kaum bewegen konnte; alles, was ich bis jetzt gebraucht habe, war ohne Erfolg geblieben und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, ein Mittel zu finden, welches mir Linderung verschaffen könnte.

Am verflossenen Montag, den 9. d. M., habe ich nun einen Muttergürtel von Herrn Professor Lavedan angelegt und war sehr erstaunt und sehr glücklich, mich plötzlich erleichtert zu fühlen; seit Montag bin ich immer besser geworden und frei von allen Schmerzen und Beschwerden, so daß ich arbeiten und alle Bewegungen verrichten kann. Deswegen fühle ich mich, meinem Wohlthäter gegenüber, zu besonderem Dank verpflichtet, und erkläre hiermit öffentlich den glücklichen Erfolg, welchen ich durch sein vorzügliches Instrument erzielte, nachdem ich 11 Jahre schrecklich gelitten habe.

Rostock, den 14. Juni 1867. Frau **Müller**, geb. Brasch, Augustenstraße 46, erste Etage.

Seit 6 Jahren leide ich an einem Muttervorfall, den ich durch das Tragen einer zu schweren Last erhielt; vergeblich wandte ich Alles an, um mein Uebel zu heilen: nichts konnte meine Schmerzen erleichtern und mir meine Gesundheit wiedergeben, als der vorzügliche Muttergürtel des Herrn Professor Lavedan aus Paris.

Heidelberg, den 26. Februar 1867. **Fr. Barbara Kittmann.**

Dank, tausend Dank dem Herrn Professor Lavedan, dem es allein gelang, mich von den fürchterlichen Schmerzen, die mich 13 Jahre quälten, zu befreien. Mein Muttervorfall war sehr bedeutend, und alle Instrumente, welche ich anwandte, verursachten mir, statt mir Linderung zu verschaffen, stets nur neue und größere Pein, ohne daß sie im Stande waren, den Muttervorfall zurückzuhalten. Seit drei Tagen trage ich den hypogastrischen Gürtel des Herrn Professor Lavedan aus Paris, der Muttervorfall ist jetzt vollständig zurückgehalten, ohne mich im Mindesten zu belästigen. Erfüllt von Erkenntlichkeit, danke ich öffentlich dem braven Mann, welcher die Segnungen und das Vertrauen aller der Frauen verdient, die von gleichen Leiden heimgesucht sind.

Lübeck, den 9. Juli 1867.

Frau **Denker**, geb. Schmidt, Stacksgang Nr. 2.

Unterm 28. April d. J. gab ich Hrn. Professor Lavedan aus Paris ein Zeugniß über die wohlthätige Wirkung, welche sein Muttergürtel auf meinen traurigen Zustand ausübte, da dieser Apparat nicht nur meinen schweren Vorfall vollkommen zurückhielt, sondern ich auch ungehindert und schmerzlos meinen Verrichtungen nachgehen konnte. Heute, nach nur $3\frac{1}{2}$ Monaten, bin ich **radical geheilt,** und stelle ich in meiner Freude und unter aufrichtigem Danke Herrn Professor **Lavedan** dieses zweite Zeugniß mit der Bitte aus, davon zum Wohle der Leidenden den umfassendsten Gebrauch zu machen.

Hamburg, den 13. August 1867.

Elise Moll, Bäckerbreitergang Nr. 60, parterre.

Das alleinige Depot des hypogastrischen Gürtels ohne Feder befindet sich für den Regierungs-Bezirk **Stettin** bei Herrn **Robert Dittmer,** geprüftem chirurgischen Instrumentenmacher u. Bandagist in **Stettin.**

NB. Jeder nicht mit dem Namen des Erfinders **„Professor Lavedan"** gestempelte Gürtel ist unecht.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit. Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

schnell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.

Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.

Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27 u. 28.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager

Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von **gediegenster** Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung **reellster** Bedienung,
zu außerordentlich billigen Preisen.

Pianoforte-Magazin von G. W[illegible]lkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,
Merchlin in Berlin,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Gräbner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart,
J. G. Irmler in Leipzig,
Ernst Irmler in Leipzig,
Hölling & Spangenberg in Zeitz.
F. Dörner in Stuttgart,
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Feine Lederwaaren

in größter Auswahl bei

Moll & Hügel.

Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin,

Permanente Ausstellung einer Muster-Küche,

empfehlen angelegentlichst

Moll & Hügel.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen a $12\frac{1}{2}$ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Jennings
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Meine erste Sendung

Petroleum-Lampen

neuester Construction ist eingetroffen, ich offerire solche unter Garantie der Güte.

Anna Horn, geb. Nobbe.

Blend-, Dach-, Hohl- u. gewöhnliche Mauersteine, guter Qualität, offerire jedes Quantum vom Hofe am Frauenthor oder fr. Baustelle.

Julius Saalfeld, Meldung Louisenstraße 20.

Echten neuen **Probsteier, Campiner, Pirnaer, Göttinger und Correns-Saat-Roggen,** sowie neuen **Probsteier, Frankensteiner, Sandomir-, Kaiser-** und **Spalding prolific Saat-Weizen** empfiehlt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Der von Herrn C. Klußmann zu Bassum bezogene **echte Mayer'sche weiße** Brustsyrup, von welchem ich nach und nach 4 halbe Flaschen gebraucht habe, hat mir bei einem hartnäckigen Katarrh mit Blutbrechen, nach welchem noch ein heftiger andauernder Husten folgte, besonders gute Dienste geleistet und halte ich ihn für eins der besten Mittel bei solchen Leiden.

Bassum, im März 1867.

A. Focke, Techniker.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Ein stiller oder thätiger Compagnon gesucht.

Ein sol. Fabrikgesch. (Prov.-Hptst.) sucht wegen Ausscheiden eines Comp. einen andern. Fachkenntn. **nicht** erforderlich, weil der Fachmann bleibt. Z. Eintritt sind 3500 Rt. baar erforderlich. **Nur Selbstrefl.** b. ihre Adr. u. H. L. in d. Exp. d. Bl. abzug.

Kelydon,

neues wohlriechendes Berliner Fleckwasser, in Flaschen à $2\frac{1}{2}$, 4, $7\frac{1}{2}$ und $12\frac{1}{2}$ Sgr.,

Crystall- und **Brönner's Fleckwasser,** in Flaschen und ausgewogen,

Das echte **Dr. Scheibler's Mundwasser** empfiehlt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Chablonen zu **Wäschestickereien** werden sauber angefertigt, halte auch stets Vorrath. **A. Schultz,** kl. Domstr. 12.

Ostender Keller

empfiehlt täglich **fr. Austern.**

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 26. September.

Immer zu Hause.
Lustspiel in 1 Akt von Grandjean.

Haussegen, oder: Berlin wird Weltstadt.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Kalisch. Musik von Bial.

Verplefft, oder: Sonntagsjäger.
Burleske in 1 Akt von Kalisch und Moser. Musik von Conradi.

Vermiethungen.

Kirchplatz 2 ist die 3 Treppen hoch belegene elegante Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör, Gas und Wasserleitung, wegen Versetzung **sofort oder später** zu vermiethen. Näheres beim Wirth **Lindenstraße Nr. 26,** parterre links.

Speicher 15 u. 16 sind Remisen pr. 1. October c. zu vermiethen.

F. F. Kruse' Wwe.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Buchhalterstelle mit 500 Rt. Gehalt ist durch mich zu vergeben und wollen sich gut empfohlene Bewerber an Unterzeichneten wenden. **W. Müller,** Berlin, Holzmarktstraße 50.

Einen Lehrling verlangt
W. Engelmann, Lackirer, Breitestraße 24.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.